

Pressemitteilung der Stiftung Bayerische Gedenkstätten 2021/7

17.02.2021

## Ein Jahr danach gedenkt auch die Stiftung Bayerische Gedenkstätten:

Stiftungsdirektor Freller: „Gesicht zeigen! Und die Saat des Rechtsterrorismus stoppen“

**MÜNCHEN / HANAU – Vor einem Jahr, am 19. Februar 2020, ereignete sich der rechtsextreme Anschlag in Hanau. Die Stiftung Bayerische Gedenkstätten gedenkt den Opfern des rassistischen Attentats. „Es ist nicht in Worte zu fassen, was die abscheuliche Tat bei den Opfern und deren Angehörigen für furchtbare Erinnerungen herbeiführt. Ihnen gilt unser Mitgefühl“ verkündet der Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, Karl Freller.**

„Hanau, Halle und der Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke zeigen, wie schnell die Saat des Rechtsterrorismus aufgeht. Rechter Hass und Fremdenfeindlichkeit sind mitten unter uns. Wir stehen fest an der Seite der Angehörigen von Minderheiten und werden Angriffen auf sie konsequent entgegentreten. Die Attacken richten sich gegen unsere gesamte freiheitliche Gesellschaft. Es liegt jetzt an uns, Gesicht zu zeigen. Wir müssen für unsere demokratischen Grundwerte einstehen und rassistische Gewalt und Hetze stoppen“, betont der Stiftungsdirektor und Landtagsvizepräsident Freller.

Bei dem rechtsextremistischen Anschlag in Hanau vor einem Jahr erschoss ein 43-jähriger psychisch kranker Mann in zwei Shisha-Bars und einem Kiosk neun Menschen mit Migrationshintergrund: Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kenan Kurtović, Vili Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar und Kaloyan Velkov. Danach tötete er seine Mutter und sich selbst.

### **Über die Stiftung Bayerische Gedenkstätten**

Seit ihrer Gründung am 1. Januar 2003 trägt die Stiftung Bayerische Gedenkstätten die Verantwortung für die KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg. Zuvor war der Freistaat selbst bzw. die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen für diese beiden bedeutenden Gedenkort in Bayern zuständig. Ausgangspunkt für die Stiftungsgründung war die Grundannahme, dass die Erinnerung an das nationalsozialistische Unrecht nicht allein als staatlicher Auftrag zu verstehen ist. Sie ist vielmehr eine Aufgabe, die sich der Gesellschaft in ihrer Gesamtheit stellt. Die Gedenkstättenstiftung ist grundsätzlich als eine operative Stiftung öffentlichen Rechts konzipiert.

**Kontakt:**

Karl Freller

Direktor der Stiftung Bayer. Gedenkstätten und Vizepräsident des Bayer. Landtages

Praterinsel 2

80538 München

Telefon: 089/2158-675-82

E-Mail: karl@freller.de

Homepage: <https://www.stiftung-bayerische-gedenkstaetten.de/>